



Donnerstag, 05. März 2020, Westerwälder Zeitung

Schutz vor Corona: Klinik schränkt Besuchszeit ein

Nadja Hoffmann-Heidrich

DRK-Klinik Altenkirchen-Hachenburg appelliert an Verantwortungsbewusstsein der Bevölkerung Altenkirchen/Hachenburg. Um besonders gefährdete Personen wie Neugeborene, Patienten mit chronischen Erkrankungen und alte, gebrechliche Menschen in der stationären Versorgung, aber auch die Mitarbeiter vor dem Coronavirus zu schützen, hat sich die Leitung des DRK-Krankenhauses Altenkirchen-Hachenburg dazu entschlossen, die Besuchszeiten an beiden Standorten vorerst einzuschränken. Aktuell können Gäste beide Häuser nach 16 Uhr nur noch nach individueller Absprache betreten.

Damit widersprechen die Verantwortlichen Meldungen in Sozialen Netzwerken, wonach die Einschränkungen daraus resultierten, dass es in Altenkirchen und Hachenburg bereits bestätigte Corona-Fälle gebe, die dort behandelt würden. „Dieser Schritt als Teil eines ganzen Maßnahmenkatalogs ist eine reine Vorsichtsmaßnahme. Alle bisher durchgeführten Tests waren negativ“, betonen der Kaufmännische Direktor Jürgen Ecker, der Ärztliche Direktor am Standort Hachenburg, Dr. Karl-Wilhelm Christian, sowie die Leitenden Ärzte der Zentralen Notaufnahmen Dr. Markus Tullius (Hachenburg) sowie Dr. Miriam Buchwald (Altenkirchen). Tagsüber lasse sich eine Schließung der Eingänge nur schwer umsetzen, da neben Besuchern auch viele Patienten zu Untersuchungen diese Bereiche passierten.

Gleichzeitig appelliert die Klinikleitung an die Vernunft jedes Bürgers, Krankenbesuche derzeit gut abzuwägen. Menschen, die den Verdacht hegen, selbst an Corona erkrankt zu sein, sollten zudem auf gar keinen Fall einfach in die Klinik reinlaufen, sondern sich erst einmal telefonisch melden. Derzeit würden die Notaufnahmen von verunsicherten Menschen mit Atemwegsinfekten regelrecht überschwemmt. Für Corona-Patienten wurden vorsorglich abgetrennte Bereiche eingerichtet“, heißt es. Auf die stationäre Versorgung von Infizierten sei man gut vorbereitet. Das unvorsichtige Einschleppen der Krankheit in die Häuser lasse sich jedoch nur mithilfe der Bevölkerung vermeiden. Die Verantwortlichen der Klinik machen deutlich, dass die derzeitigen Beschränkungen nur für Besucher gelten. „Für Notfälle sind wir natürlich nach wie vor 24 Stunden am Tag erreichbar“, so die Leitung.